Die drei Fragen.

Friedrich der Große pflegte jedesmal, wenn er einen neuen Soldaten in einem seiner Garderegimenter erblickte, denselben anzureden und folgende drei Fragen an ihn zu richten: Wie alt bist du? Wie lange dienst du schon? Bekommst du pünktlich deinen Sold und dein Brod? — Einst war ein junger Franzose in eins der Garderegimenter eingetreten. Der Hauptmann desselben hatte ihn im Voraus darauf aufmerksam gemacht, daß der König ihn nächstens fragen könne, und da er kein Deutsch verstand, ihm anemfohlen, die Anworten auf diese drei Fragen sich in deutscher Sprache einzuprägen. Bald darauf fand eine Revue der Truppen statt, und als der König den neuen Soldaten erblickte, trat er an ihn heran, um die gewöhnlichen Fragen zu thun. Zufällig fing der König diesmal aber mit der zweiten Frage an. „Wie lange dienst du schon?“ sagte er zu ihm. „Ein und zwanzig Jahr!“ antwortete der junge Franzose. Der König erstaunt, fragte aber weiter: „Wie alt bist du?“ „Ein Vierteljahr!“ versetzte der Gefragte. „Nun wahrhaftig,“ erwiderte der König, „entweder du hast den Verstand verloren oder ich.“ Der Soldat, welcher diese Worte für die dritte Frage hielt, antwortete schnell: „Alle beide, Ew. Majestät!“ — „Nun, das ist wirklich das erste Mal,“ sagte der König, „daß ich in Gegenwart meiner ganzen Armee für verrückt erklärt werde. Versteh'st du mich denn gar nicht?“ Der Soldat, dessen Vorrat an Deutsch jetzt erschöpft